

Gedanken zur Jahreslosung (Hebr. 13,14)

Wir suchen das Zukünftige, weil wir eine herrliche **Zukunft erwarten**: Die offenbar werdende Herrschaft Jesu, eine Stadt aus dem Himmel, größere Klarheit und Heiligkeit, Heilung, göttlicher Frieden und Freude. Und das wirkt Gott vermehrt im ganzen Land.

Mit neuer Liebe, Hoffnung und Glauben - jedes Jahr hat eine neue Gnade(!)- möchte ich Dir zuzurufen:

Erwarte Gottes Wirken und Antworten auf unsere Gebete (*Psalms 85*):

Herr, Du bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande (vor rund 100 Jahren!). Deine Hilfe ist nahe denen die Dich fürchten, damit Deine Ehre wieder im Lande wohne, dass Güte und Treue, Gerechtigkeit und Friede sich wieder begegnen.

Viele Leiter und Beter sind in den letzten Monaten durch tiefe Täler gegangen - und nun nimmt der Herr sie auf neue Höhen. Auch wenn es länger dauert als erwartet - der Herr erhört unser Schreien. Mein Gebet für Asthma (seit Kindheit!) vor 6 Monaten ist heute vom Arzt als Heilung bestätigt worden. Wo Sünde wirksam war, ist Gnade noch wirksamer; Licht ist stärker als die Finsternis - das ist unser Glaubensstand.

Als Wächterrufbeter in Gottes Auftrag darfst Du mit seiner Autorität rechnen, dass unser Land 2013 mehr von Gottes Zukunft erfasst wird. So segne Dich der Herr für 2013!

-ME-

Der geistliche Kampf um die Ehe

Weltweit tobt eine geistliche Schlacht um die Ehe. Die von dem radikalen Feminismus entworfene Gendertheorie hat das Ziel, die Geschlechter abzuschaffen! Von ganz oben wird über die UN Institutionen durch Neuinterpretation des **Begriffs** Familie in der Charta der Menschenrechte Druck ausgeübt, dass Familie und Ehe weltweit in Gesetzen völlig im Sinne der Gendertheorie umdefiniert werden. Die zivile Ehe organisierte bisher die Verbindung zwischen **einem Mann** und **einer Frau**. Der Druck geht nun dahin, Homosexuellen den Zugang zu der Institution Ehe zu verschaffen. Sobald aber zwei Menschen des gleichen Geschlechts erlaubt wird, gesetzlich zu „heiraten“, muss das Gesetz den Begriff Vater und Mutter ausradieren. So gibt es inzwischen in Spanien ein Ehegesetz, das nur noch von Partner A und Partner B spricht. Sobald es so gelungen ist, gesetzlich die Institution Ehe für Homosexuelle in dieser Art und Weise umzudefinieren, wird eine neue Sprachregelung über alle Institution (Schule etc.) eingeführt werden. Das Wort Vater und Mutter wird dann eliminiert und ersetzt durch das Kunstwort „Elter“. Es gibt dann gesetzlich „Elter 1“ und „Elter 2“. Familie wird neu „erschaffen“: Kriterium ist nicht mehr die Erzeugung (Vater/Mutter) sondern die Aufzucht (Elter1/Elter2). Noch ist die eingetragene Lebenspartnerschaft in den meisten Ländern eine extra Rechtsform. Weltweit wächst der Druck dies wegen „Diskriminierung“ zu ändern und die zivile Ehe für alle zu ermöglichen. Gleichgeschlechtliche Ehe gibt es schon in etlichen europ. und außereurop. Ländern. In Deutschland stehen Ehe und Familie noch unter dem besonderen Schutz des Staates. Wie lange noch? Ist erst einmal weltweit anerkannt, dass die Definition von Ehe und Familie so geändert wird, dass es Elter 1 und Elter 2 gibt, muss das Grundgesetz dann alles „schützen“. So wird Recht und Gesetz weltweit zu einer Kampfzweck, die gegen Ehe und Familie eingesetzt werden.

Gebet:

- Proklamieren und beten wir den Psalm 119 – sein Wort ist Wahrheit
- Bitte um Befreiung von den Lügen der Genderideologie (Joh. 8,32)
- Bitte um Mut zum Widerstehen für alle, die noch nicht verblendet sind (Ps. 86,11)

-RS-

Ein Zeichen für das Leben setzen

Vor mir liegt ein Kalender der Aktion „1000plus.de“ – Charmant wird das toderne Thema der Abtreibung präsentiert: einem Kleinkind wird in den Mund gelegt: „Wutbürger Leonardo ist in Sorge: Oh Gott, hoffentlich hat keiner meine Zukünftige abgetrieben!“ Die beige-fügte Zeitschrift führt dann in die Mitte des Problems. „Ein Schwangerschaftskonflikt ist eine Situation, die sich die betroffene Frau nie gewünscht hat. Was wir dieser Frau schulden, ist: Wertschätzung, Anteilnahme, Hilfsbereitschaft und vor allem: Nächstenliebe.“ Typisch für diese Situation ist die Freude der Schwangeren und zugleich die Angst. In dieser Situation der inneren Zerrissenheit nützt es nichts, wenn der Freund oder die Eltern wohlmeinend sagen: „Wir stehen in jedem Fall hinter dir“, weil es der Frau die Verantwortung allein aufbürdet und zugleich die Abtreibung wie eine gleichwertige Alternative erscheinen lässt. Hier braucht es eine klare Stellungnahme der Umgebung (Freund, Eltern, Arzt, Beratung) und damit eine Stärkung dessen, was zutiefst Wunsch in der werdenden Mutter ist. Die Bedenken für die Zukunft, müssen überwunden werden durch konkrete Hilfen, die *beides* ermöglichen: Kind und Zukunft (www.1000plus.de).

Gebet:

- Für alle ungewollt Schwangeren um Mut, dass es einen Weg auch mit dem Kind geben wird (2. Tim 1,7.10;)
- Für alle in der Umgebung um Übernahme ihres Teils an Verantwortung (Jak.2,15-17).
- Für Gesetze, die Kinder nicht länger zum Armutrisiko machen, besonders nicht für Alleinerziehende (Ps. 68,6; Jes. 58,9b-10).

-OS-

Okkultismus und seine Folgen

Kürzlich berichteten die „Kieler Nachrichten“: Immer mehr Frauen suchen Hilfe, die bereits als junge Mädchen in einem Satanskult missbraucht und in grausamen Ritualen misshandelt wurden. Durch Drogen gefügig und abhängig gemacht, zur Pornographie gezwungen, in ihrem Selbstwert total zerstört, sind die Opfer jedoch erst als Erwachsene fähig, Hilfe zu suchen. Wenn Opfer ritueller Gewalt aus einem Satanskult aussteigen wollen, brauchen sie Schutz vor den Verfolgern sowie spezialisierte psychologische Hilfe. Die wenigen Einrichtungen, die Frauen helfen können, sind mit dem Ansturm der Hilfesuchenden jetzt überfordert.

Satanismus und andere okkulte Praktiken sind eine sehr ernste Bedrohung, besonders für junge Menschen. Schon in der Grundschule sind okkulte Praktiken ein Thema unter den Kindern. Besonders Gläserücken und Pendeln werden oft aus Neugierde ausprobiert. Die Anstiftung dazu kommt durch Freunde oder ältere Geschwister. In der Oberschule wissen fast alle Jugendlichen über dieses Thema Bescheid.

Einen großen Einfluss auf Jugendliche hat auch satanische inspirierte Musik. Besonders die Death- Metal- Musik ist mit Satanismus verbunden und besingt Mord, Vergewaltigung, Folter und Kannibalismus. Die Welt ist blind gegenüber den Auseinandersetzungen in der Geisteswelt und schiebt alles in den Bereich „Kunst“. Jede Perversität wird dabei bejubelt. Jugendschutz existiert dafür nicht.

Die Zunahme okkulten Praktiken ist auch eine direkte Folge der geistlichen Kraftlosigkeit der Gemeinde Jesu. Nur Gottes Licht durchbricht die Finsternis.

Gebet:

- **Schutz für alle Kinder und Jugendlichen vor Satanismus und Okkultismus- Hilfe für die Opfer und Kraft für die Helfer (Ps.18,3-7)**
- **Dass die Gemeinde Jesu stark wird in der Kraft des Geistes und im Licht lebt (Eph. 5,1-20)**
- **Dass Gottes Licht die Werke der Finsternis aufdeckt und Buße und Befreiung möglich werden (1.Joh 3,7-8)**

-RS-

Israel und Deutschland

Am 29.11 2012 fand in den Vereinten Nationen eine Entscheidung statt, die sich auf den Nahostkonflikt weitreichend auswirken kann: Die UN hat sich mit großer Mehrheit für eine Aufwertung Palästinas als Beobachterstaat ausgesprochen – ohne auf die Erfüllung von Kriterien zu bestehen, die in den Oslo-Verträgen vereinbart waren, z.B. den Abschluss von Verhandlungen mit Israel und die Anerkennung Israels als jüdischen Staat. Ohne dass dies von der Weltöffentlichkeit so verstanden worden ist, sind damit die

Verhandlungen unter der Überschrift „Land gegen Frieden“ gemäß der „Road Map“ (Oslo-Verträge) einseitig zu Gunsten der PA und zu Ungunsten Israels de facto begraben worden.

Besonders enttäuschend ist aus israelischer Sicht, dass die Bundesregierung nicht zu ihrem Wort vom April 2011 gestanden ist, einseitige Maßnahmen, wie es diese Aufwertung darstellt, abzulehnen. Deutschland enthielt sich mit der Mehrheit der EU-Staaten der Stimme. Israel wertet dies – mit Recht – als Vertrauens- und Wortbruch. Dies – in Verbindung mit der Reaktion Israels auf das UN-Votum in Form von erhöhten Wohnungsbau-Aktivitäten im Großraum Jerusalem (und dem deutschen Unverständnis gegenüber dieser Maßnahme), überschatteten die kürzlich abgehaltenen Regierungskonsultation der beiden Länder in Berlin. Die deutsch-israelischen Beziehungen sind derzeit überdurchschnittlichen Belastungen ausgesetzt. Mit Blick auf das endzeitliche „Tal der Entscheidung“ (Joel 4,14) war die deutsche UN-Entscheidung für die EU und gegen Israel ein Schritt in die falsche Richtung.

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für das Abrücken unserer Regierung (1.Mose 27,29)**
- **Dass wir als Volk und unsere Regierung Israel in künftigen Bewährungsproben nicht im Stich lassen**
- **Dass die Gemeinden aufwachen und ihre priesterliche Rolle auch im Gebet für Israel und die Obrigkeit wahrnehmen (1.Tim. 2,1-4)**

-HE-

2013 – Das Wahljahr

Jetzt ist es heraus: Am Sonntag 22. September 2013 ist die Bundestagswahl.

Angela Merkel, von ihrer Partei mit 98% zur Spitzenkandidatin gewählt, führt seit langem die Beliebtheitsliste an. Ihr Herausforderer Peer Steinbrück (SPD) wurde von seiner Partei, trotz aller Spannungen, mit 93% nominiert. Er hat zwar bei weitem nicht denselben Beliebtheitsgrad, wird aber im Wahlkampf mit dem Thema „Soziale Gerechtigkeit“ punkten. Weitere Themen werden sein: Energie, Renten, Steuern, Familien und Kinder und Bankenkontrolle. Meinungsforscher sehen bei Sachthemen die SPD vorne, die CDU, wenn es um Personen geht.

Christen sind nicht auf eine Partei fixiert. Sie suchen aber nach den biblischen Werten in den Parteien bzw. bei deren Vertretern. Dies so zu tun und dies auch durch Stellungnahmen oder gute Fragen zum Ausdruck zu bringen, macht sie zum „Salz der Erde“. Ja, man soll die Christen spüren in einem Gremium, einer Wahlversammlung oder bei Leser – bzw. Hörer-Echos.

Dabei ist aber unser *Selbstverständnis* von Bedeutung! Der Sprachgebrauch setzt gerne „christlich“ gleich mit „konservativ“ und das heißt „von gestern und rückwärtsgewandt“. Wir dagegen als solche, die das Reich Gottes im Auge haben, sollten uns *selber verstehen* als „progressiv“, „positiv“, ja „revolutionär“. Das ist „Salz der Erde“, das hat Jesus gemeint.

Gebet:

- **Für einen fruchtbaren und fairen Wahlkampf (Mt. 7,12; Lk. 12,48b).**
- **Um Mut für die Christen, sich geistgewirkt und sachdienlich einzubringen, als Wähler wie als Kandidaten. (Lk. 10,16; Mt. 5,5-10).**

Hinweise:

- 13.01.-20.01.** Allianzgebetswoche
(Infos: <http://bit.ly/Y1co3u>)
- 27.01.** Holocaustgedenktag

Gottes Segen im neuen Jahr wünschen euch

*Ortwin Schweitzer, Rosemarie Stresemann und
Markus Egli*

-OS-